

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg,
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 236.

Halle, Freitag den 9. October
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 7. October. Se. Majestät der König haben ge-
ruht: Dem königlichen hannoverschen General-Major und General-
Adjutanten von Eschirich den Rothen Adler-Orden zweiter
Klasse mit dem Stern; sowie dem Herzoglich Anhalt-Desfauischen Ma-
jor und Kammerherren Freiherrn von Heimrod den Rothen Adler-
Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der General der Kavallerie und Chef des Generalkorps der Ar-
mee, von Reyher, ist heute früh nach vierzehntägigen Leiden mit
Tode abgegangen.

Die vorgestern im landwirthschaftlichen Ministerium zusammen-
getretene Konferenz setzte auch am gestrigen Tage ihre Beratungen
über die Zersplitterung des Grundbesitzes fort. Nach dem
Schlusse derselben, so meldet die „N. Pr. Ztg.“, dürften noch ein-
zelne Mitglieder hier bleiben, um sofort die Redaktion der gefassten
Beschlüsse bez. des zu erlassenden Gesetzentwurfes vorzunehmen.

Sämmtlichen landwirthschaftlichen Vereinen der Monar-
chie ist ein Circular des K. Landes-Oekonomie-Kollegiums zugegan-
gen, aus welchem erhellt, daß das Ministerium für die landwirth-
schaftlichen Angelegenheiten eine Reform hinsichtlich der Verwendung
der den Vereinen aus Staatsfonds zu Theil werdenden Geldmittel zu
beabsichtigen scheine. Zunächst sind die Vereine aufgefordert worden,
sich ihrerseits über die Verwendung dieser Gelder gutachtlich zu äußern.
Heute ist der Handelsminister in Begleitung mehrerer seiner Räte
von hier nach Frankfurt a/D. und Birschau abgegangen, um die
neuen Eisenbahnbauten auf der Linie zwischen Frankfurt a/D. und
Kreuz, sowie die Eisenbahnbrücken über die Weichsel und Nogat und
die zwischen beiden Flüssen gelegene Eisenbahn einer Besichtigung zu
unterwerfen und die Bauten durch eine Probefahrt auf den genann-
ten Strecken abzunehmen. Die Herren kehren am Freitag früh zu-
rück. Festlichkeiten bei Eröffnung der bezeichneter Eisenbahn-Anla-
gen, welche am 12. d. erfolgen soll, finden nicht Statt. Dagegen
steht zu erwarten, daß Se. Maj. der König im nächsten Jahre eine
Reise nach Königsberg auf der neuen Tour über Frankfurt a/D. neh-
men wird, bei welcher Gelegenheit die ursprünglich bestimmten Feier-
lichkeiten in ihrem ganzen Umfange begangen werden sollen.

Das neueste Post-Amtsblatt enthält eine, am 29. v. M. ergan-
gene Verfügung des Handelsministers, wodurch die den 30 wissens-
schaftlichen Vereinen und Gesellschaften bisher bewilligten Porto-
freiheiten vom 15. d. M. ab aufgehoben werden. Darunter be-
fanden sich: die Berlinische Gesellschaft für deutsche Sprache, die leo-
poldinisch-carolinische Akademie für Naturforscher in Breslau, die mi-
litairische Gesellschaft in Berlin, die numismatische und physikalische
Gesellschaft, der Verein für Geschichte der Mark Brandenburg, der
Verein für Eisenbahntunde, der Herausgeber der monumenta Germa-
niae, die Redaktion der Zeitschrift für das Gymnasialwesen, sämtlich
in Berlin. Unter demselben Datum werden die Portofreiheiten, wel-
che bisher einzelnen Vereinen für Pferdezücht u. s. w. bewilligt wa-
ren, aufgehoben.

Auf die Nachwirkungen des indischen Krieges auch auf
die deutschen Märkte, insofern ein damit verstärkter Silberabfluß und
durch denselben eine empfindliche Affiection des Geldmarktes zusam-
menhängt, haben wir, sagt die „Berl. Börs.-Ztg.“, bereits zu wie-
derholten malen hingewiesen. Es beginnt dieser Krieg aber auch be-
reits in einer weit einschneidenden Form unsere kommerziellen In-
teressen und namentlich den Manufakturwaarenmarkt zu berühren. Es
liegen uns in dieser Beziehung aus verschiedenen Fabrikdistrikten mehr-
fache Berichte vor, die ein durchaus nicht erfreuliches Bild entwer-
fen. Wir wollen nur kurz andeuten, daß natürlich aller Absatz von
deutschen Industrieartikeln, der in mehr oder minder direkter Weise
sich bis nach Indien selbst erstreckt, im Augenblick vollständig ruht,
und es ist dieser Umstand schon nicht ganz unbedeutend, da durch
englische Vermittelung ein nicht geringes Quantum deutscher Fabrikate

bis dahin seinen Weg fand; wir wollen ferner daran erinnern, daß
auch die deutsche Industrie dadurch wesentlich in Mitleidenschaft ge-
zogen wird, daß einzelne ihr notwendige Materialien (wir meinen nur
des Beispiels halber den Indigo) in Folge des Kriegs ungemein ver-
theuert worden sind; wichtiger noch als diese beiden Umstände bleibt
aber der Druck, der auf die weitverzweigten Handelsbeziehungen zu
England durch die allgemeine Furcht ausgeübt wird, daß der Krieg
vielen englischen Handelshäusern, welche dabei in direktester Weise be-
theiligt sind, verartige Verluste zufügen könnte, daß Zahlungseinstel-
lungen oder doch Stockungen die Folge davon sein dürften.

Vor wenigen Tagen hatte ein Kassenbote der hiesigen Ober-Post-
direktion das Unglück, auf dem Wege zur Bank zwei Giro-Anwei-
sungen à 3000 Thlr. zu verlieren. Gestern fand sich nun in dem
Briefkasten des Postgebäudes ein Geldbrief mit der Adresse der Ober-
Postdirektion und der Angabe, daß derselbe 5500 Thlr. enthalte. Es
wurde der Brief geöffnet, der weiter nichts enthielt als eine der ver-
lorenen Giro-Anweisungen über 3000 Thlr. Auf Grund der Hand-
schrift, welche sich auf der Adresse vorfand, wurden Verhaftungen
vorgenommen.

Die Nachrichten über die Kartoffelerndte in unserer Provinz lau-
ten sehr günstig. Vor allen Dingen ist hervorzuheben, daß die Krank-
heit nirgend wahrgenommen wird. Der Ertrag ist ein mehr als mit-
telmäßiger und die Qualität entspricht den höchsten Erwartungen.

Sir Culling Eardley hat nach seiner Genesung heute Berlin
verlassen und sich vorerst nach Dresden begeben. Auch Bunsen ist
von hier wieder abgereist.

Bekanntlich war schon auf dem Pariser Congress von den con-
trahirenden Mächten der Grundfals adoptirt worden, daß jede dersel-
ben bei einem drohenden Conflict mit einer andern Macht zunächst die
Vermittlung der übrigen contrahirenden Mächte nachsuchen solle. In
Stuttgart wäre nun, einer Mittheilung der „H. B.-Z.“ zufolge
(wahrscheinlich als eine weitere Ausführung jenes Grundfalses) be-
schlossen worden, eine permanente Conferenz der europäischen
Mächte niederzusetzen, deren Aussprüche alle in den internationalen
Beziehungen Europas entscheidenden Streitigkeiten unterzogen werden
sollen. Die nächste Folge sollte dann eine allgemeine europäische Ar-
mee-Reduction sein.

Stuttgart, d. 5. October. Der junge Mensch, der hier beim
Einzuge des Kaisers Napoleon „vive la republique française“ rief,
war ein 17jähriger exaltirter Polytechniker aus Havre, der schon seit
1 1/2 Jahren hier in der polytechnischen Schule ist, sonst sich zwar an-
ständig, aber immer exaltirt benahm. Er wurde fogleich eingesperrt,
während der Anwesenheit der Kaiser in Haft gehalten, gefesselt aber
frei gelassen, jedoch mit dem Bedenken, Stuttgart und Württemberg
innerhalb sechs Tagen zu verlassen. Er hat zwei Tage Zeit gegen
letzteres Erkenntniß den Recurs zu ergreifen.

In einem Bierlokale in Maulbronn hingen schon seit längerer
Zeit unangefochten die Bildnisse von Kossuth und Robert Blum.
Neulich erging an den Wirth der oberamtliche Befehl, die Bildnisse
jener nun so viel als verschollenen Männer zu entfernen. Der Wirth
gehobte zwar, allein zugleich ergiff er gegen jenen Befehl den Re-
kurs, worauf er von der Kreisregierung zu seiner Satisfaction folgen-
den Befehle erhielt: „In Ermangelung einer positiven geschlichen
Bestimmung läßt sich die Ordination des königlichen Oberamtes nicht
aufsrecht erhalten.“ Kossuth und Robert Blum hängen nun wiederum
an ihrem alten Plage, in Hopfenkränze eingefaßt.

Frankreich.

Paris, d. 6. October. Seit einigen Tagen liebt man es in
Regierungskreisen wieder, besonders große Sympathien für England an
den Tag zu legen, während man sich ganz kühl über Rußland ausdrückt.
Das scheint ein Symptom von gewisser Wichtigkeit. — Der Graf v.
Balenski hat an alle diplomatischen Agenten im Auslande ein Cir-
cularschreiben gesandt, worin derselbe Erklärungen über die Zusam-

mentkunft von Stuttgart ertheilt. — Nach Berichten der Independance aus Florenz regen sich im nördlichen Italien schon wieder die Mazzinisten. Sie knüpfen nämlich ihre Hoffnungen an die Zusammenkunft in Stuttgart, worin sie höchst eigenmächtiger Weise eine französisch-russische Allianz gegen Oesterreich erblickten. In Bologna sollen Verhaftungen vorgenommen worden sein, auch in Carrara und Faenza Kundgebungen statt gefunden haben. Aber alles, was Mazzini unternimmt, ist im Voraus verurtheilt, und am wenigsten Erfolg darf er sich im Königreich Sardinien versprechen, worauf er es von Neuem abgeben haben soll. — Die telegraphischen Depeschen aus Madrid vom 5. Oct. sagen noch kein Wort von der Demission des Marschalls Narvaez. Man bezweifelt daher vielfach die Wahrheit dieser Nachricht. — Nachrichten aus Rußland, und zwar aus guter Quelle, melden von zwei rasch unterdrückten Bauern-Revoluten, deren eine in Kurisk ausgebrochen war. So geschah noch vor Erlaß des jüngsten Edictes.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. October. Dem „Standard“ zufolge beläuft sich die Zahl der während des Monats September gewordenen Rekruten auf 4500 Mann. Der „Times“ zufolge sind während der letzten paar Wochen nahe an 1000 Rekruten zu den verschiedenen in Chatham befindenden, nach Indien bestimmtem Regimentern gestossen. Die Truppen zu Chatham, welche nach Indien gehen sollen, werden fleißig im Gebrauche der Enfield-Wiäse eingeübt. An Bord des Transport-Dampfers „Babiana“ schifften sich vorgestern zu Portsmouth etwa 800 Mann nach Kuratschi (nahe den Indus-Mündungen) und hart an der Grenze von Beludschistan ein. Die Offiziere und Mannschaften der Flotte zu Portsmouth haben den Sold eines Tages als Beitrag für den indischen Fonds geliefert. — Vorgestern Abend wurden der Bank von England ungefähr 88,000 £. in Gold zur Ausfuhr entnommen. Ueberhaupt nimmt der Abfluß von Gold immer größere Proportionen an, und sollte dies in der nächsten Woche so fortgehen, so erwartet man eine baldige Erhöhung des Bank-Diskontos. Der Verlust des Dampfers „Central-Amerika“ mit der fallisimischen Post und etwa 400,000 £. in Gold (s. Vermischtes) wird auf diesem Plage schwer empfunden werden, da das Schiff mehr als zur Hälfte hier verreckt war. — Noch vor sechs Wochen hofften die englischen Landwirthe auf eine gute Kartoffelernte. Seit dem ersten Auftreten der Kartoffelkrankheit hatte die Pflanze kein so gesundes Aussehen gehabt wie in diesem Jahre. Seit ein paar Wochen aber hat sich die Krankheit auf das Auffallendste gezeigt und zwar nicht nur in einzelnen Distrikten, sondern, wie es scheint, im ganzen Lande. Völlig ist sie auch im Norden Schottlands aufgetreten und soll daselbst in wenig Tagen die Hälfte der Ernte zerstört haben. Was jedoch vor Beginn der vorigen Woche eingebracht war, ist im besten Zustande, so daß der Ertrag der Ernte noch immer ein ziemlich befriedigender genannt werden kann.

Donaufürstenthümer.

Man schreibt der „Kugsb. Allg. Ztg.“ aus Wien, Ende Sept.: „Wie man uns aus Galacz berichtet, entwickelt die europäische Donau-Commission eine große Thätigkeit. Man hat sich endlich für die Sulina-Mündung entschieden, und es werden noch in diesem Monate die Plane und Kosten-Uberschläge für Ausführung dieser Arbeiten vollendet sein. Inzwischen werden auch an den Sandbänken bei Argagni umfassende Bagger-Arbeiten vorgenommen. Diese Sandbänke befinden sich beinahe auf der Strecke Galacz-Tultscha und legen bei niedrigem Wasserstande den von Braila und Galacz auslaufenden Getreideschiffen die Nothwendigkeit auf, sich mit Lichter-Fahrzeugen zu versehen. Die Getreide-Zufuhren in den beiden großen Donauhäfen sind sehr bedeutend, die Magazine füllen sich, und bald werden sich die Eigner gezwungen sehen, mit den Preisen herabzugehen und mit den Ladungen zu beginnen, wenn Mangel an Räumlichkeit am Lande sich geltend macht. Bis jetzt ist der große Verkehr nur durch künstlich hochgehaltene Preise gehemmt.“

Turkei.

Konstantinopel, d. 25. Sept. Die Cirkularnote der Pforte in Betreff der Donaufürstenthümer-Frage an ihre diplomatischen Agenten im Auslande ist nun wirklich abgegangen. Die Pforte hat in dieser Note ihren Protest gegen den Einheitsstaat zwar aufrecht erhalten, aber sich bereit erklärt, eine administrative Vereinigung der Fürstenthümer eintreten zu lassen.

Ostindien.

Zur Charakteristik des ostindischen Kampfes theilen wir aus den neuesten in den englischen Blättern enthaltenen militärischen Briefen vom Kriegsschauplatz folgendes Schreiben eines Offiziers aus Mirat mit: „Ich schide Ihnen Auszüge aus der „Lahore Chronicle“, die, so schwerlich sie klingen, Ihnen beim Lesen eine gewisse Genugthuung geben werden, indem sie beweisen, daß die Züchtigungen, die wir austheilen, wohl verdient sind. Wir sind hier stark besetzt und fürchten den Angriff keines noch so zahlreichen Feindes. Delhi ist nicht gefallen, aber wir haben Tausende erschlagen. Unsere Leute sind nicht zu halten und gleichen losgelassenen Dämonen. Ich gehe nach Delhi ins Lager zu einem Sikh-Korps. Die Sikhs und auch die Ghurkas haben wie Europäer an unserer Seite gekämpft. Ohne sie hätten wir Alle ermordeet und aus dem Lande gejagt werden können. Die Sipoys haben allen Muth verloren (wenn sie überhaupt jemals uns gegenüber Muth gehabt). Die Hindu's und Muselmänner streiten mit einander, und die Hindu's machen den letzteren Vorwürfe und sagen: Dies Alles ist Eurer Schuld! Schon gut, uns kümmert das nicht. Wir wissen nur, daß ihr Leben verwirrt ist, und daß nicht Einer geschont werden darf. Viele Unschuldige mögen dabei

umkommen, aber sie haben selbst den Fluch über sich gebracht. Denkt nur, wie sie Kinder vor den Augen des Vaters in Stücke hieben, ihm das zuckende Fleisch in den Mund stopfend, und wie sie Säuglinge in Kisten stecken und lebendig verbrannten! Wer würde es glauben? Handlungen der Art führen zu Dingen wie folgende. Die Hochländer und Andere kamen unlängst durch Cawnpore und schlugen jeden Eingebornen todt, den sie finden konnten. Und sie übten bloß Gerechtigkeit, denn Alle waren in die Schuld verwickelt, da sie entweder halfen, oder sich passiv verhielten. Man wird Heersäulen bilden, um das Land nach allen Seiten zu durchstreifen und man wird die Sipoys wie Bestien jagen. Wir haben hier ein Korps von berittenen Freiwilligen, etwa 30 an der Zahl — Gentlemen, ein paar Offiziere und Gewerksleute. Sie zogen jüngst gegen 3000 Sipoys, Dörfler der Nachbarschaft, aus, tödteten eine Menge, schnitten dem Anführer den Kopf ab und steckten ihn auf eine Stange. Man jagt sie leicht in die Flucht, ihre Angst vor den weißen Leuten ist so groß. Sie sind mit Luntensinten, Lanzen und Säbeln bewaffnet.“

Zur Geschichte der Cawnpore-Megaleien bringt die „Times“ noch eine interessante Mittheilung, welche von einem englischen Spion herrühren soll. Derselbe, ein Soldat des 1. eingeborenen Inf.-Regt., nennt sich Nujoor Zewarree und befand sich in Banda beim ersten Ausbruch der Meuterei. Er rettete bei dieser Gelegenheit einem Mr. Duncan und dessen Frau das Leben, indem er sie in seiner Hütte verbarg und später dem Rajah einredete, sie seien Willens, muselmännisch zu werden. Dafür geriet er in bösen Geruch bei seinen Kameraden, und als die Meuterer in Cawnpore einmarschirten, nahm ihm der Rena sein ganzes Vermögen, ungefähr 300 Rupien, und sperrte ihn mit 4 andern Sipoys im selben Hause mit den Europäern ein. Beim Gefechte zu Futtehpur ließ ihn der Rena frei, worauf er nach Gundeel flüchte zurückging und von dort zu den Engländern übertrat. Seine Erzählung betrifft Rena's verrätherischen Angriff auf die Brite General Wheeler's.

Das Boot, berichtet er, in welchem General Wheeler verwundet lag, blieb bei der Fahrt Stromab in der Nähe des Ufers stecken. Da kam die Infanterie mit Kanonen heran und eröffnete das Feuer. Mit der großen Kanone wußten die Sipoys nichts anzufangen, weil sie die Elevations-Schraube nicht verstanden; aus der kleinen feuerten sie mit Kartätschen und die Infanterie mit Flinten. Dies dauerte den ganzen Tag. Es that den Sahibs (Ehrennamen der Engländer) nicht viel Schaben. Sie antworteten mit ihren Büchsen aus dem Boote und verwundeten mehrere Sipoys am Ufer. Ebenso wehrten sich die Sahibs in den andern Booten. Als der Rena davon hörte, schickte er in der Nacht noch 3 Kompanieen ab und diese brachten ein Boot nach Cawnpore zurück. Es kamen aus diesem Boot 60 Sahibs heraus, 26 Mem-Sahibs (Damen) und 4 Kinder — 1 Knabe und 3 halb erwachsene Mädchen. Der Rena befahl darauf, die Mem-Sahibs von den Sahibs zu trennen und letztere zu erschließen. Aber die Sikh-Pulitun (Bengal. eingeb. Infanterie) sagten: „Wir wollen Wheeler Sahib nicht erschließen, der unsern Pulituns Namen groß gemacht hat und dessen Sohn unsern Quartier-Weiter ist; auch wollen wir die andern Sahibs nicht erschließen. Schick sie ins Ghanganah.“ Dann sagten die Pulituns die Männer.“ So wurden denn die Sahibs auf die Brite geschickt, wie die Sahibs Pulitun stellten sich ihnen gegenüber, um zu feuern. Da sagte eine der Mem-Sahibs: „Ich verlaß meine Mann nicht, wenn er sterben muß, so will ich mit ihm sterben.“ So lief sie hin und setzte sich hinter ihren Gatten, ihn um den Leib schüßend. Und gleich riefen auch die andern Mem-Sahibs: „Wir wollen mit unsern Männern sterben!“ Und sie gingen alle und setzten sich eben so. Dann sagten die Männer: „geh zurück!“; aber sie wollten nicht. Der Rena gab hierauf seinen Soldaten Befehl, und diese gingen hin und zogen die Mem-Sahibs mit Gewalt fort, sie bei den Armen fassend; aber sie vermoordeten nicht, des Doktors Weis fortzusetzen, welche sitzen blieb. Dann gerade als die Sipoys feuern sollten, ging der Padre (Kaplan) auf den Rena zu und hat ihn um Erlaubniß, vor dem Sterben zu beten. Der Rena gewährte es. Die Fesseln des Padre wurden soweit gelöst, daß er ein kleines Büchlein aus der Tasche nehmen konnte, aus welchem er vorlas; aber während dessen rief einer der Sahibs, der an Arm und Bein verwundet war, den Sipoys zu: „Wenn ihr uns tödten wollt, warum thut ihr es nicht geschwind und gleich?“ Nachdem der Padre einige Gebete gelesen, machte er das Buch zu und die Sahibs schüttelten einander die Hände. Dann feuerten die Sipoys. Ein Sahib rollte dahin, ein anderer dorthin, so wie sie saßen; aber sie waren nicht todt, nur verwundet; so gingen die Sipoys hin und gaben ihnen mit Säbeln den Gnadenstoß. Nach diesem wurden alle Weiber und Kinder, 122 an Zahl, (d. h. die aus den vorderen Booten mitgerechnet) nach dem gelben Hause gebracht, welches euer Spital war und später, als wir Sipoys mit dem Rena nach Futtehpore gingen, kamen sie in das Haus, wo sie später ermordeet wurden.“ Man fragte den Spion: „Sind unsere Frauen von dem Rena oder seinen Leuten entsetzt worden?“ Er erwiderte: „Nicht, daß ich wüßte, außer vielleicht General Wheeler's jüngste Tochter, und über diesen Fall bin ich nicht gewiß.“ Dies war ihre Geschichte. Als sie die Mem-Sahibs aus dem Boot nahmen, bracht ein Sowar (Kavallerist) sie nach seinem Hause. Sie ging gelassen, aber bei Nacht hand sie auf und schickte den Säbel des Sowars. Er schiel; seine Frau, sein Sohn und seine Schwiegermutter schliefen im Hause mit ihm. Sie tödtete Alle mit dem Schwert und dann ging sie und warf sich in den Brunnen hinter dem Hause. Am Morgen, als Leute kamen, und die Todten in den Brunnen sahen, war ein Geschrei: „Wer hat das gethan?“ Da sagte ein Nachbar, daß er bei Nacht Jemand gesehen habe, wie er hinausging und sich in den Brunnen warf. Sie gingen zum Brunnen und schauten und siehe, da war Niemand todt und geschwollen.

Amerika.

New-York, d. 24. Septbr. In Alabama hat eine schwarze Köchin, angeblich auf Anstiften eines Ungarn Coskina, eine Familie von 37 Personen mit Arsenik vergiftet. 6 Personen starben an der Vergiftung. Die Freunde des Hauses, wo dies vorgefallen war, verbrannten die Negerin lebendig und beschloffen den Ungarn in derselben Weise hinzurichten. In Cassens Benesse wurde ein Neger durch die Folter zum Geständniß mehrerer Verbrechen gezwungen und dann vom Böbel lebendig verbrannt. Da die Presse im Norden diese Art Justiz mißbilligte, fand sich ein Pastor Brownlow aus Knoxville berufen, die Anwendung der Folter „in diesem Falle“ in einem öffentlichen Sendschreiben zu rechtfertigen. Man darf nicht etwa wägen, sagt die „Newyork Times“, daß die Erzeugung der Zeugenaussage durch die Tortur bloß auf die Negerace Anwendung findet. Freie weiße Bürger sind der Tortur ebenfalls ausgesetzt. Vor 2 oder 3 Wochen sagten ein paar Sklaven in Abbeville aus, daß ein Weiber sie aufzuwiegen gesucht habe. Darauf hin erhielt er so viel Peitschenhiebe, als nöthig waren, ein Schuldbekentniß aus ihm herauszupressen.

Marktberichte.

Magdeburg, den 7. October. (Nach Wieseln.)
Weizen 72 = 75 1/2 = Getreide 51 = 53 1/2 =
Roggen 50 = 54 = Hafer 38 = 40 =

Kartoffelspiritus loco vr. 14,400 vgl. Traal. 32 1/2 1/2.

Nordhausen, den 6. October.
Weizen 2 = 10 1/2 = Roggen 1 = 25 =
Getreide 1 = 22 1/2 = Hafer 1 = 15 =

Berlin, den 7. October.

Weizen 50 = 78 = Roggen loco bei geringem Verkehr billiger
erlassen. Termine matt und nachgehend erschwindend.

Breslau, d. 7. October. Spiritus vr. Eimer zu 60
Quart bei 90 pft. Vorkauf 0 1/2 = Weizen, weißer
63 = 83 1/2 = Hafer 44 = 49 1/2 =

Hamburg, d. 7. October. Weizen loco und ab auswärtig
pft. Roggen loco und ab auswärtig flau. Del vr. Herbst
29 3/4 = vr. Frühjahr 28 3/4 =

Wasserstand der Saale bei Halle

am 7. October Abends am Untervegel 4 Fuß 11 Zoll.
am 8. October Morgens am Untervegel 4 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weiskensfel.

am 6. October Abends — Fuß 3 Zoll.
am 7. October Morgens — Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 7. October am alten Pegel 42 Zoll unter u.
am neuen Pegel 3 Fuß 8 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 7. October. B. Straß, Steintobolsen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 2. October d. J. ist, unfern Halle,
zwischen den Wärterbuden 103a und 104 der
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, gegen 9 1/2
Uhr Abends von einem unbekanntem Manne

Das Directorium der Magdeburg-Leipziger
Eisenbahn hat demjenigen, der den Thäter so
ermittelt, daß er zur gerichtlichen Bestrafung
gezogen werden kann,

Die Domaine Gobbelsdorf mit Senffeldern
in der Nähe der Städte Coswig und
Wittengrün belegen ist, und zu welcher

Am 19. Mai 1858,
von Vormittags 11 Uhr ab,
vor dem Deputirten Herrn Kreis-Richter
Muffser am ordentlichen Gerichtsstelle,
Zimmer Nr. 8, subhastirt werden.

Herzoglich Anhaltische Domainenverpachtung.
Die Domaine Gobbelsdorf mit Senffeldern
in der Nähe der Städte Coswig und
Wittengrün belegen ist, und zu welcher

Am 5. October. er. ist mir ein ganz kleiner
dunkelrother Hund mit verschitrenen Ohren u.
dergl. Schwanz, auf den Namen „Dina“

Am 5. October. er. ist mir ein ganz kleiner
dunkelrother Hund mit verschitrenen Ohren u.
dergl. Schwanz, auf den Namen „Dina“

Fonds- und Geld-Cours.
Leipzig, den 7. October.

Table with 4 columns: Staatspapiere etc., Angeboten., Gekauft., Angek., Gekauft.
Rows include: Königl. Sächs. Staatspapiere von 1830, Eisenbahn-Actien, etc.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht Querfurt.
Die dem Mühlendbesitzer Carl Ferdinand
Henze gehörige, im Hypothekenbuche von
Kloster Koblitz in Vol. 1, pag. 25 eingetragene,

Brennerei, Brauerei und 2900 Morg. Forst-
hütung gehören,
soll auf die 12 Jahre von Johannis 1858 bis
dahin 1870 anderweit öffentlich meistbietend
verpachtet werden.

in dem Sessionszimmer der Herzoglichen
Regierung angelegt worden, zu welchem die Pacht-
bewerber hiedurch eingeladen werden.

Bernburg, am 23. Septbr. 1857.
Herzogl. Anhalt. Regierung,
Abtheilung für Finanzen.
Hempel.

Nachhilfe in allen Schularbeiten, sowie Un-
terricht in d. Sprachen u. Klavier wird billig
ertheilt. Zu erst. Leipzigerstr. 85 bei
H. Endermann.

Bienen-Verkauf.

80 Stück Schaafvieh stehen wegen Wirth-
schafts-Veränderung sofort zum Verkauf.
Neuh. Fr. Planert.

Die 2te Sendung der Leipziger Neuen Mess-Waaren habe ich erhalten und zeige dies ergebenst an.

L. Gundermann,
Schmeerstraße.

Fertige Damen-Mäntel, nach den neuesten Dessins gearbeitet und in allen Größen, Mantillen, Jacken in verschiedenen Stoffen, empfiehlt

L. Gundermann,
Schmeerstraße.

M. Gottheils Magazin eleganter Damenmäntel.

Durch Ankauf eines ganzen Mäntel-Lagers bin ich im Stande,

Schwarze Doppel-Nadmäntel mit 8 Zhlr.,
Feine Doublemäntel mit Vellerine zu 12 Zhlr., und
mehrere hundert Angorajacken mit 2½ Zhlr. zu verkaufen.

M. Gottheil, große Ulrichsstraße Nr. 1 u. 2.

Gruben- und Eisenbahnschienen

nach verschiedenen Profilen, sowie Gasröhren und Drahtseile hält stets vorräthig und empfiehlt

Bernburg, den 23. September 1857.

Oscar Graef.

Grössere Aufträge werden in der kürzesten Zeit ausgeführt.

Ich empfang noch eine Partie schöne Apfelsinen (haltbar u. sehr saftig) u. empfehle dieselben erg.

G. Goldschmidt.

Frische Helgoländer Hummer, auch Hummersalat empfiehlt G. Goldschmidt.

Frische Trüffeln wieder bei G. Goldschmidt.

Baiersche Sahnenkäse, à St. 5 ½, in Centr. billiger, empfiehlt nebst Roquefort-, Neufchâtel-,

Cheshire-, Parmesan-, Limburger-, Edamer-, echten Emmenth.-, Schweizer- und grünen Kräuterkäse etc.

G. Goldschmidt.

Thüringer Bahnhof-Hôtel.

Freitag den 9. October: Erstes großes Abend-Concert im Saale unter Leitung des Musikdirectors C. Stöckel. Anfang 6 Uhr, Ende 10 Uhr. Zur Erleichterung des Besuchs Entrée à Person 1 ½.

Heinzelmann.

Restauration Stumsdorf.

Zum Erntefest, Sonntag den 11. d. Mts., wo Concert- und Ballmusik stattfindet, ladet ergebenst ein

L. Gehre.

Gasthofs-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Gastwirthschaft beabsichtige ich meinen Gasthof „zur Mühle“, dicht bei Gerbstädt an der neuen Kreis-Schaufler belegen, mit 13 Morgen Acker in der Nähe des Gehöfts, 4 Morgen Kirchberg den Gebäuden gegenüber und 1 Morgen Garten beim Hause, nebst vorhandenem Inventarium aus freier Hand zu verkaufen, und können reelle Käufer sofort mit mir in Unterhandlung treten. Die Gebäude sind neu eingerichtet und kann ein Theil der Kaufgelder längere Zeit auf dem Grundstück stehen bleiben.

Gerbstädt, den 5. October 1857.

Die Wittwe Kühne.

5 herrschaftl. Bedienten finden so gleich gute dauernde Stellung durch das concess. Vermietungs-Comtoir der Wittwe Kupfer in Merseburg.

Ein Student erbiethet sich zum Unterricht im Pianofortspiel, indem er für denselben die geringe Remuneration von nur 5 ½, resp. 7 ½, pro Stunde beansprucht, je nachdem der Unterricht in seiner eigenen oder in fremder Wohnung ertheilt werden soll. Bezügliche Anforderungen bittet er unter der Adresse: S. P. bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Guano,

echt peruanischen, empfiehlt L. Reussner.

Frische Ostend-Mustern,
Fette Kieler Sprossen,
Fetten ger. Weserlachs,
Frisch marinirten Mal,
Hamburg. Rauchfleisch

erhielt wieder neue Sendungen

Julius Kramm.

Morgen Freitag

Frischen Seedorf

Julius Kramm.

Von nun an erhalte regelmäßig jeden Freitag früh frische Seeische. D. D.

Ein gutes Pianoforte von fester Stimmung und schönem Ton steht billig für 65 Rth zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 26, 2 Tr.



Ein guter Zuchtbulle, 2½ Jahr alt, verkauft Bode in Dberrißdorf bei Eisleben.

Ein übercomplettes Spannpferd, ziemlich groß und stark, hübsches Racepferd, schwarz mit kleinem Stern, 18 Jahr alt aber noch sehr gangbar, verkauft das Gut Nr. 9 in Heiligenthal bei Gerbstädt.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Extra fr. See-Dorsch,
frische Kiel. Sprossen,

ganz besonders schönen Englischen
Chester-Käse empfing

Julius Riffert.

Von extra schönem, fetten, saftreichen, großlöchrigen

Emmenth. Schweizer-Käse

empfing neuere Sendungen, wovon in Kübeln à 6 Loth, einzelnen Laiben und ausgeschnitten billigt offerire.

Julius Riffert.

Ich nehme die Beleidigung, die ich mir gegen den Schulzen Weil aus Trebjan habe zu schulden kommen lassen, hiermit öffentlich zurück.

Cöfel n, den 3. October 1857.

L. Paschlaw.

Höhnstedt.

Sonntag den 11. October laden zum Weinfest mit Tanzmusik freundlichst ein

Gastwirth Krüger u. Landmann a. Halle.

Sonntag den 11. Octbr. Weinfest,

Sternschießen und Ball, wozu er-

gebenst einladet F. Walther

in Seeburg.

Stadttheater in Halle.

Freitag den 9. October:

Der Freischütz,

romantische Oper in 3 Acten v. M. v. Weber.

Julius Wunderlich.

Sangerhausen.

Theater in Seibt's gr. Saal.

Freitag d. 9. October: Er ist Baron, oder

Unter den Linden und Negengasse,

Posse mit Gesang von H. Hahn.

Fr. Ganz, Director.

Sonntag d. 11. October, Montag d. 12. Oct.,

dann Freitag d. 16. Oct. Theater-Vorstellung.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Cäcilie Salomon,

Jacob Piepmann,

empfehlen sich als Verlobte.

Heiligenstadt. Bernburg.

Vermischtes.

Wie man mittheilt, haben sich nach dem Vorgange der Papierfabrikanten auch die Glasfabrikanten in einer jüngst in Augsburg stattgehabten Conferenz, in Anbetracht der erhöhten Preise des Holzes u. zu einer Erhöhung der Glaspreise geeinigt, und zwar: des gewöhnlichen Bundglases um 10 und des Maßerglases um 15 Pst.

— Wien, d. 5. October. Der berühmte Komiker Scholz ist heute Nacht in Folge einer höchst schmerzhaften Krankheit gestorben.
— Nach den aus New-York vom 19. Septbr. eingegangenen Berichten absorbirte sich das allgemeine Interesse daselbst in der Nachricht von dem Untergange des mit der kalifornischen Post, etwa 625 Personen und über 2 Millionen Dollars in Gold (nach andern 1 1/2 Million) am 8. von Havanna abgefahrenen Postdampfschiffes „Central-Amerika“. Ein sich am 9. erhebender Sturm dauerte ohne Ermäßigung bis zum 12., wo er sich zu einem vollkommenen Orkan ausbildete, der sich auch auf den Schiffen „Empire City“, „Columbia“ und „Sontherner“ auf eine sehr bedenkliche Weise fühlbar machte, die unglückliche „Central-Amerika“ aber zwischen dem Festlande und der Insel New-Providence zum Sinken brachte. Unter denen, von deren Tod man Gewissheit hat, werden der Kapitän des Schiffes, der erste Offizier von Annsalaer, der Arzt Tennison und der Bahmeister Dobbin (ein Bruder des früheren Marineministers) genannt. Auch die übrigen als verunglückt namhaft Gemachten sind sämmtlich Amerikaner. Am 19. wußte man in New-York von nur hundert Passagieren, die gerettet sind, nämlich durch die in Norfolk eingetroffene norwegische Bark „Elen“ 49, durch die Bark „Sarony“, die in Savannah angekommen ist, 5, durch die nach New-York bestimmte Brigg „Marine“ 46. Unter den Geretteten an Bord der „Marine“ sind 26 Frauenzimmer. Wie viele noch außerdem gerettet worden sind, kann man jetzt nicht sagen; es ist indeß zu hoffen, daß sich durch spätere Berichte die Zahl derselben wesentlich vermehren wird.
— Karl Schurz, der Mitbetheiligte bei der Flucht Gottfried Kinkels, ist von der republikanischen Partei des Staates Wisconsin (Nordamerika) zum Vice-Gouverneur ernannt worden.

Fremdenliste.

Angetommene Fremde vom 7. bis 8. October.
Kronprinz: Hr. Kammerherr Graf v. Reichenbach a. Sandau. Hr. Commerzienrath Ruff a. Reichenbach. Die Hrn. Kaufl. Louis Schäfer a. Breslau, Sittler a. Werdau u. Rosenheim a. Elberfeld. Hr. Kammerherr v. Schlegelgell a. Wiesbaden.
Stadt Zürich: Hr. Fabrikant Hoffschalt a. Wernigerode. Hr. Stud. Ferd. Gmel a. Gerdonta. Hr. Rfm. Kltischer a. Braunschweig. Frau Krähmer a. Altenburg.
Goldener Ring: Hr. Fabrik. Waqner u. Hr. Apotheker Freiberg a. Delitzsch. Hr. Baumeister Javarez a. Prag. Die Hrn. Kaufl. Fuhrmann a. Jemeliner, Keshlar a. Döbeln, Böhler a. Punglau u. Unterkmann a. Gdln.
Goldener Löwe: Hr. Gutbes. Panzer a. Königsbosen. Hr. Rittergutsbes. Kriebisch a. Schwerin. Hr. Beamter Hende a. Gera. Die Hrn. Kaufl. Hoffmann a. Dresden, Gedde a. Glauchau, Merfeld a. Frankfurt a/M. u. Wehnert a. Nürnberg.
Stadt Hamburg: Hr. Gymnasiallehrer Seinge a. Treston a. d. Rega. Hr. Baumeister Nordmeyer a. Gisleben. Hr. Rittergutsbes. Sänberlich a. Wldy. Hr. Rentant Claus a. Halberstadt. Hr. Prof. Eigendorf u. Famil. a. Bonn. Die Hrn. Kaufl. Krähner a. Gassel, Jwanzig a. Srottau, Spagier a. Freiburg u. Hunte a. Hamm. Hr. Geh.-Rath v. Seeburg u. Lodter a. Berlin. Hr. Fabrikant Busch a. Chemnitz.
Schwarzer Bari: Die Hrn. Kaufl. Dittmar a. Heidewitz u. Steinemann a. Braunschweig. Hr. Rauchwaarenhändl. Bernhardt a. Leinefelde.
Goldne Kugel: Hr. Stud. Barnmann a. Dirsch in Südamerika. Die Hrn. Architekt. Reinhardt a. Busleben u. Woritz a. Berlin. Die Hrn. Fabrik. Buch u. Familie a. Bruch u. Zbiele a. Erfurt. Hr. Apotheker Schwel m. Gemälbn a. Roda. Hr. Luchfabrikant Drenth a. Guben. Hr. Beamter Fuhrmann a. Gernerodorf b. Guben. Die Hrn. Kaufl. Mannfeld a. Magdeburg u. Krossel a. Berlin.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Agent Schulte a. Gontig. Hr. Rfm. Sauer a. Posen. Hr. Rentier Alfordt a. Danzig. Hr. Justizrath Ehding a. Wien.
Thüringer Bahnhof: Hr. G. Erdam a. Wangleben b. Magdeburg. Hr. Hauptm. v. Neumann nebst Frau a. Magdeburg. Hr. Prof. G. Klusmann a. Rudolstadt.

Meteorologische Beobachtungen.

	7. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Lufdruck	333,41 Bar. L.	332,44 Bar. L.	330,90 Bar. L.	332,25 Bar. L.	
Dunndruck	3,35 Bar. L.	3,98 Bar. L.	3,35 Bar. L.	3,56 Bar. L.	
Rel. Feuchtigkeitt	87 pSt.	69 pSt.	83 pSt.	80 pSt.	
Luftwärme	7,5 G. Rm.	12,4 G. R.	8,1 G. Rm.	9,3 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Der Hallische Landwirtschaftliche Verein feiert das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs durch eine festliche Versammlung am 15. October Vormittags 11 Uhr in „Mittelfind“.

- In dieser Versammlung wird
1. die statutenmäßige Erneuerung des Vereins-Vorstandes;
 2. die Vertheilung der Gesinde-Prämien;
 3. die Vorlegung und Abnahme der Vereins-Rechnungen;
 4. die Beratung über die Ergebnisse der dies-jährigen Erndte erfolgen.

Nach dem Schlusse der Berathung vereinigen sich die Mitglieder des Vereins zu einem Festmahle.

Dybin, am 6. October 1857.
Der Director des Hallischen landwirthschaftlichen Vereins.
v. Neumann.

Schmiede-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gefonnen, meine in guter Lage befindliche Schmiede mit oder ohne Handwerkszeug, mit oder ohne Acker und Garten, so schnell wie möglich aus freier Hand zu verkaufen.

Leutschenthal, den 27. Septbr. 1857.
Wilhelm Weber, Schmiedemeister.

Eine im Regierungsbezirke Magdeburg in der Nähe einer größeren Stadt belegene **Mühle** mit 3 Mahl- und 3 Graupengängen steht mit oder ohne 18 Morgen Garten unter sehr vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu **verkaufen** oder zu **verpachten** und wird eventualiter zum Betriebe derselben ein **Compagnon** mit einem Kapitale von 2000 Rfl. gesucht. Hierauf Reflectirende erhalten nähere Nachricht, wenn sie ihre Adresse unter A. S. Nr. 5. bei **Gd. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung einreichen.

Am Rannischen Thor Nr. 15 ist eine freundliche Wohnung von 4 Stuben, 4 Kammern, nebst Zubehör und Gartenpromenade für den Preis von 150 Rfl. an eine ruhige Familie zu vermieten, und zum 1. April f. J. zu beziehen.

Sch. wohne Rathhausgasse Nr. 15 bei **Hrn. Opik, Schiefer- u. Ziegeldeckermstr. Sachse.**

Für die von mir zu gründende „**Singschule für Kinder**“ nehme ich bestimmte Anmeldungen nur noch bis zum 14. d. Mts. an. Nach begonnenem Cursus müssen dieselben unbedinglichst bleiben. Die **Billigkeit** des Honorars und das **Bedürfnis** eines solchen Instituts lassen erwarten, daß noch Mehrere zur Theilnahme angeregt werden; daher möchte ich eben um **rechtzeitige, bestimmte** Anmeldung hiedurch ersucht haben.

Apel.

Ich bin täglich zwischen 12 u. 1 Uhr, Brüderstraße Nr. 8, 1 Treppe hoch, zu sprechen.

Das Wettiner Wochenblatt

hat soeben ein neues Quartal begonnen. Dasselbe erfreut sich einer weiten Verbreitung in den umliegenden Städten und Dörfern und sind Anzeigen darin von großer Wirksamkeit. Man abonniert auf dasselbe viertelj. mit 7 1/2 Rfl.; durch die Post bez. 8 Rfl. — Zugleich empfehle ich vorzüglich: Rechnungen, Quittungen, gerichtliche Formulare, landwirthschaftl. Extracte, und alle Arten Drucksachen billigst.

Wettin a/S. **Bruno Knauff.**

Ein Bediente, der auch mit der Wartung von Pferden vertraut ist und gute Atteste hat, findet einen Dienst beim Major **von Bülow** in Bernburg.

Associationen. Mehrere solide und thätige Geschäftsmänner wünschen sich bei guten und lucrativen Geschäften mit 4 à 10000 Rfl. Capital zu betheiligen.

Auftrag: **H. Luderik** in Leipzig, H. Fleisberg, 23.

Ein gut empfohlener Handlungs-Commis, Detailist, der in schriftlichen Arbeiten Bescheid wissen und eine gute Handschrift besitzen muß, wird zum baldigen Antritt gesucht.

Adressen mit Angabe der bisherigen Verhältnisse werden von **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung sub H. 14 entgegengenommen.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre treten beim **Bäckermstr. Apel, Wallstr. Nr. 13.**

Ein Schlossergeselle findet bei 1 1/2 — 2 Rfl. Lohn pro Woche dauernde Arbeit beim Schlossermester **Albert Knappe** in Wettin, Nr. 127.

Wir empfehlen den **Herrn D. Felner** aus Halle zur Vertilgung der **Feldmäuse** bestens, da sich sein Mittel in hiesigen Feldern sehr gut bewährt hat.

Gleichsch, den 30. Sept. 1857.

Der Ortsrichter Grasshof.

Geschäftsverkauf.

Ein frequentes Materialgeschäft, das einzige in zwei neben einander liegenden Dörfern, nebst Branntweinhandel, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen in der Farbenhandlung von **Jr. Schlüter**, gr. Steinstraße.

Eine Feuerspritze neuester Construction, welcher auf der hiesigen Gewerbe-Ausstellung der Preis zuerkannt wurde, steht zu verkaufen; auch werden Reparaturen an alten Feuerspritzen aufs Schnellste ausgeführt von **Theodor Zeller.**

Bergleute u. Karrenläufer

finden auf der Braunkohlen-Grube bei **Reinsdorf** unweit **Wittenberg** dauernde Beschäftigung.

Hausverkauf.

Umzugswegen ist ein Haus in bester Lage preiswürdig mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Reelle Käufer erfahren Näheres **Bärggasse Nr. 5** bei **Herrn Berger.**

Drei fette Schweine stehen zu verkaufen beim **Bäckermstr. Barth** in **Giebichenstein.**

Ein zweispänniger Leiterwagen steht zu verkaufen vor dem **Steinthor Nr. 10.**

Eine große Grube Pferdedünger ist zu verkaufen **Rathhausgasse Nr. 7.**

Carl Dettenborn.

Gr. Märkerstraße Nr. 23 ist ein großer Saal, große gewölbte Keller und Niederlagen zu vermieten und kann getheilt oder im Ganzen übergeben werden. Näheres im Hause beim Wirth zu erfahren.

Eine kleine Stube und Kammer im Hinterhaus ist an eine einzelne Person zu vermieten **Schulgasse Nr. 2.**

2 Steindrucker und tüchtige Coloristen finden Beschäftigung bei **G. Schenk.**

Rheinisch-Thüringischer Eisenbahnverband.


 Es sind Einrichtungen getroffen worden, daß die Reisenden, welche sich der zwischen Leipzig und Halle einerseits und Düsseldorf und Aachen andererseits durch Thüringen und über Cassel fahrenden Eisenbahnzüge bedienen (Zug VII und XIV des Fahrplans der Thüringischen Eisenbahn vom 15. Juni 1857), ohne Unterbrechung der Fahrt bis zum Endpunkt des Zuges gebracht, indem bei vorkommenden Störungen Extrazüge gestellt werden.
 Erfurt, den 6. October 1857.

Die Verwaltungen
des Rheinisch-Thüringischen Eisenbahnverbandes.
 Für dieselben:
Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Die neu etablirte Senf-Fabrik,
 große Märkerstraße Nr. 2 hieselbst,

welche den bekannten schönen Düsseldorf'schen Nostrich, so wie seinen Pariser Muscat-Nostrich verfertigt, empfiehlt diese Fabrikate, die sich durch ihren guten, pikanten Geschmack, vor den in hiesiger Gegend bisher verfertigten, bedeutend auszeichnen, zur gefälligen Abnahme bestens.

Der Preis ist pr. Quart 15 $\frac{1}{2}$ Sgr.
 pr. $\frac{1}{2}$ Quart 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

und pr. Köpfchen oder Büchse à $\frac{1}{2}$ Quart 4 Sgr.
 Auch werden kleinere Quantitäten bis zu 6 $\frac{1}{2}$ verkauft.
 Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Julius Lutterbach
 aus Grefeld bei Düsseldorf.

Halle, im October 1857.

Stroinski Augenwasser

allein zu haben bei **Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

Rübenmesser,

Schuppen, Spaten, Ochsenketten, Zugstränge, Ochsenzäume, Brustketten, doppelte und einfache Stangenketten empfiehlt den Herren Zuckersiederei-Besitzern **C. P. Heynemann.**

Geschäfts-Gröfzung.

Am heutigen Tage eröffne ich am hiesigen Plage, große Ulrichsstraße Nr. 3, unter der Firma

Robert Cohn

eine Band-, Posamentier- und Weisswaaren-Handlung.

Mehrfähriges Wirken in dieser Branche und die nöthigen Mittel hierzu setzen mich in den Stand, Jedem der mich Beerdnen zufrieden zu stellen, und hoffe mir durch strenge Rechtlichkeit und solide Bedienung das Vertrauen eines geehrten Publicums zu erwerben.
 Halle, den 9. October 1857.

Hochachtungsvoll
Robert Cohn.

Die neue

Band-, Posamentier- und Weißwaaren-Handlung

von

Robert Cohn, gr. Ulrichsstraße Nr. 3,

empfehlen ihr vollständig sortirtes Lager von allen Sorten baumwollenen, leinenen, seidnen und halbseidenen Bändern, Spitzen, Blonden und Tüll in allen Breiten, Putzlatze, Florence, Marcelline und Gros de Naples, Moiré antique und Mutelluse, Besatzbänder und Fränzchen in allen Breiten und Farben, sowie sämtliche Putzartikel in schöner Auswahl zu sehr soliden Preisen.

Heute habe wieder eine Partie Havana-Sonig in vorzüglichster Qualität empfangen, welchen in ganzen Käffern und ausgewogen zum billigsten Preise empfiehlt
Julius Herbst.

Von einer in Commission empfangenen größeren Partie

Echten peruanischen Guano

habe ich noch zu angemessenem billigen Preise abzulassen und nehme gef. Aufträge gern entgegen.
C. Heintz, Keil.
 Halle, gr. Brauhausgasse Nr. 9.

Frischer Kalk

Dienstag den 13. October in der Ziegelei bei Sennewitz.

Lehmsteine

in großer Quantität werden billigt verkauft in der Lehmgrube vor dem Steinthor.

F. Krefmann.

Ein noch ganz guter Livreeanzug, bestehend in einem langen Ueberzieher mit großem Kragen, 1 Ueberrock und 1 Weste, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen beim Schneidermeister **Aug. Burgemeister, Brüderstraße Nr. 12.**



Zwei Pferde, zum Fahren und Reiten sich eignend, sind zu verkaufen im Schwemmenbrauhaus bei **S. Müller.**

Von dem berühmten und vielfach erprobten

K. Willers'schen Schweizer Alpenkräuter-Saaröl,

das beste und sicherste Mittel, um auf Glasen, Matten und Kahlköpfen einen üppigen Haarwuchs zu erzielen und Schnurr- und Backenbärte herauszutreiben, ist so eben eine Sendung angekommen und das Flacon für 15 $\frac{1}{2}$ Sgr. ächt zu haben bei **W. Hesse, Schmeerstr. Nr. 36.**

Guano,

echt peruanisches, empfiehlt ab hier so wie auf vorherige Bestellung ab Friedeburg bei Herrn **August Gitschke** abgehend, **F. W. Giebner in Cönnern.**

Hamburger Photogene

in jedem beliebigen Quantum empfiehlt **F. W. Giebner in Cönnern.**

Bettfedern u. Daunen

in schönster böhmischer Waare empfiehlt **F. W. Giebner in Cönnern.**

Cyper-Bitriol

empfehlen **F. W. Giebner in Cönnern.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Dölbau Nr. 10.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Harlemer Blumenziebeln
 in besten Sorten empfiehlt **C. G. Kistel.**

Schülershof Nr. 15

sind neue Verchennetze zu verkaufen.

Bachofenfeuerung à Schoß Bund 17 1/2 Sgr. auf den Weidenanlagen in Passendorf'scher Aue bei Simris.
Halle, Weingärten. Gebr. Glitsch.

Gummischuhe reparirt schnell bei Garantie mit Guttapercha- oder Ledersohlen
J. Dettner, Leipzigerstraße Nr. 3.

Eine dreiarmlige Lampe, zum Brennen von Gasöl eingerichtet, ist zu verkaufen bei **Gebr. Sundermann, Leipzigerstraße.**

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines Tuch- und Schnittgeschäfts verkaufe ich sämtliche Artikel unter dem Fabrikpreise.

Ignaz Albrecht,
 Rother Thurm: Anbau, Laden Nr. 10.

Im Verlage von **L. Holle** in Wolfenbüttel erscheinen und sind ausführliche Prospekte darüber gratis, sowie die erste Lieferung zur Ansicht durch alle Buch- und Musikalien-Handlungen, namentlich durch **Schroedel & Simon in Halle,** zu beziehen:

F. van Beethoven's
sämmtliche Compositionen

Stereotypausgabe in 25—30 Bänden unter Revision

von **Dr. Franz Liszt.**

Jede Abtheilung und jeder Band wird auch einzeln zu dem billigen Subscriptionspreise von 11 $\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Druckbogen abgegeben. Zuerst erscheinen die 36 Clavier-sonaten in 2 Bänden. Preis 5 Thlr. 15 Sgr. mit Beethovens Portrait im feinsten Stahlstich als Prämie.

Union.

Freitag den 9. Octbr. **Ballotement.**
Der Vorstand.

Schiborscher Gesangverein.

Heute Freitag Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr vorlesete Probe zur Aufführung.



In Sennewitz

verankaltet Sonntag den 11. d. Mts. die Liedertafel **Concert mit Ball** in Gemeinschaft der hiesigen Abonnements-Gesellschaft. **Der Vorstand.**

Nächsten Sonntag zum großen Tanz-Vergnügen ladet freundlichst ein und hofft den geehrten Reflektirenden im Voraus mit dem Bemerken schmeicheln zu dürfen:

Große Orchester-Musik v. **L. Abisch,**
 der Gastwirth **Arens** in **Cölm.**

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs — Donnerstag den 15. October — wird von dem **Beesenstedter Männergesangverein** im hiesigen Gasthose durch **Gesang-Concert, Ball und Auffstellung eines Transparents** gefeiert. Anfang Abends 7 Uhr. Wozu freundlichst einladet **der Vorstand.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Wilhelmine Bollmann,
Maximilian Sachs,
 als Verlobte.
 Zerbst u. Schaffstädt, d. 6. Oct. 1857.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß mein ältester Sohn **Leopold** nach längeren Leiden heute früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr sanft entschlafen ist.

Mücheln, den 7. October 1857.
 Der Kreissecretair
Ch. W. Gebhardt.

Marktberichte.

Halle, den 8. October.
 Bei hiesigen Zufuhren fand heute in den Getreidepreisen keine Veränderung statt. Weizen 70—73 $\frac{1}{2}$ Sgr., Roggen 48—52 $\frac{1}{2}$ Sgr., Gerste 44—48 $\frac{1}{2}$ Sgr., Hafer 36—37 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg,
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 236.

Halle, Freitag den 9. October
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 7. October. Se. Majestät der König haben ge-
ruht: Dem königlichen hannoverschen General-Major und General-
Adjutanten von Eschirschitz den Rothen Adler-Orden zweiter
Klasse mit dem Stern; sowie dem Herzoglich Anhalt-Desfautischen Ma-
jor und Kammerherrn Freiherrn von Heimrod den Rothen Adler-
Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der General der Kavallerie und Chef des Generalstabes der Ar-
mee, von Reyher, ist heute früh nach vierzehntägigen Leiden mit
Tode abgegangen.

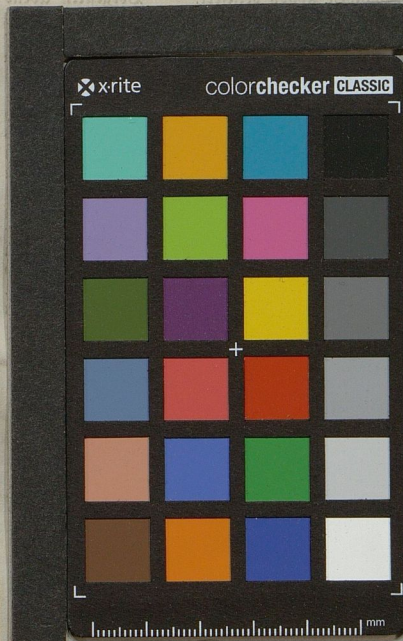
Die vorgestern im landwirthschaftlichen Ministerium zusammen-
getretene Konferenz setzte auch am gestrigen Tage ihre Beratungen
über die Zersplitterung des Grundbesitzes fort. Nach dem
Schlusse derselben, so meldet die „N. Pr. Stg.“, dürften noch ein-
zelne Mitglieder hier bleiben, um sofort die Redaktion der gefassten
Beschlüsse bez. des zu erlassenden Gesetzentwurfes vorzunehmen.

Sämmtlichen landwirthschaftlichen Vereinen der Monar-
chie ist ein Circular des K. Landes-Oekonomie-Kollegiums zugegan-
gen, aus welchem erhellt, daß das Ministerium für die landwirth-
schaftlichen Angelegenheiten eine Reform hinsichtlich der Verwendung
der den Vereinen aus Staatsfonds zu Theil werdenden Geldmittel zu
beabsichtigen scheine. Zunächst sind die Vereine aufgefordert worden,
sich ihrerseits über die Verwendung dieser Gelder gutachtlich zu äußern.

Heute ist der Handelsminister in Begleitung mehrerer seiner Rä-
the von hier nach Frankfurt a/D. und Dirschau abgegangen, um die
neuen Eisenbahnbauten auf der Linie zwischen Frankfurt a/D. und
Kreuz, sowie die Eisenbahnbrücken über die Weichsel und Nogat und
die zwischen beiden Flüssen gelegene Eisenbahn einer Besichtigung zu
unterwerfen und die Bauten durch eine Probefahrt auf den genann-
ten Strecken abzunehmen. Die Herren kehren am Freitag früh zu-
rück. Festlichkeiten bei Eröffnung der bezeichneten Eisenbahn-Anla-
gen, welche am 12. d. erfolgen soll, finden nicht Statt. Dagegen
steht zu erwarten, daß Se. Maj. der König im nächsten Jahre eine
Reise nach Königsberg auf der neuen Tour über Frankfurt a/D. neh-
men wird, bei welcher Gelegenheit die ursprünglich bestimmten Feier-
lichkeiten in ihrem ganzen Umfange begangen werden sollen.

Das neueste Post-Amtsblatt enthält eine, am 29. v. M. ergan-
gene Verfügung des Handelsministers, wodurch die den 30 wissen-
schaftlichen Vereinen und Gesellschaften bisher bewilligten Porto-
freiheiten vom 15. d. M. ab aufgehoben werden. Darunter be-
fanden sich: die Berlinische Gesellschaft für Naturforscher in Breslau, die leo-
poldinisch-carolinische Akademie für Naturforscher in Breslau, die mili-
tairische Gesellschaft in Berlin, die numismatische und physikalische
Gesellschaft, der Verein für Geschichte der Mark Brandenburg, der
Verein für Eisenbahnkunde, der Herausgeber der monumenta Germa-
niae, die Redaction der Zeitschrift für das Gymnasialwesen, sämmtlich
in Berlin. Unter demselben Datum werden die Portofreiheiten, wel-
che bisher einzelnen Vereinen für Pferdezuucht u. s. w. bewilligt wa-
ren, aufgehoben.

Auf die Nachwirkungen des indischen Krieges auch auf
die deutschen Märkte, insofern ein damit verstärkter Silberabfluß und
durch denselben eine empfindliche Affection des Geldmarktes zusam-
menhängt, haben wir, sagt die „Berl. Börs.-Stg.“, bereits zu wie-
derholten malen hingewiesen. Es beginnt dieser Krieg aber auch be-
reits in einer weit einschneidenden Form unsere kommerziellen In-
teressen und namentlich den Manufakturwaarenmarkt zu berühren. Es
liegen uns in dieser Beziehung aus verschiedenen Fabriksdistrikten mehr-
fache Berichte vor, die ein durchaus nicht erfreuliches Bild entwer-
fen. Wir wollen nur kurz andeuten, daß natürlich aller Absatz von
deutschen Industrieartikeln, der in mehr oder minder direkter Weise
sich bis nach Indien selbst erstreckte, im Augenblick vollständig ruht,
und es ist dieser Umstand schon nicht ganz unbedeutend, da durch
englische Vermittelung ein nicht geringes Quantum deutscher Fabrikate



erinnern, daß
denschaft gezo-
ir meinen nur
ungemein ver-
hältnisse bleibt
beziehungen zu
daß der Krieg
esser Weise be-
ahlungseinstel-
ten.

gen Ober-Post-
Giro-Anwei-
nun in dem
esse der Ober-
enthalte. Es
eine der ver-
nd der Hand-
Verhaftungen

Provinz lau-
daß die Frank-
mehr als mit-
wartungen.
g heute Berlin
h Bunsen ist

von den con-
aß jede derset-
ot zunächst die
hen solle. In
-h.“ zufolge
rundsahes) be-
europäischen
internationalen
rzozen werden

soen. Die nächste Folge wäre dann eine allgemeine europäische Ar-
mee-Reduction sein.

Stuttgart, d. 5. October. Der junge Mensch, der hier beim
Einzuge des Kaisers Napoleon „vive la republique française“ rief,
war ein 17jähriger exaltirter Polytechniker aus Havre, der schon seit
1 1/2 Jahren hier in der polytechnischen Schule ist, sonst sich zwar an-
ständig, aber immer exaltirter benahm. Er wurde sogleich eingesperrt,
während der Anwesenheit der Kaiser in Haft behalten, gestern aber
frei gelassen, jedoch mit dem Bedenken, Stuttgart und Württemberg
innerhalb sechs Tagen zu verlassen. Er hat zwei Tage Zeit gegen
legteres Erkenntniß den Recurs zu ergreifen.

In einem Bierlokale in Maulbronn hingen schon seit längerer
Zeit unangefochten die Bildnisse von Rossuth und Robert Blum.
Neulich erging an den Wirth der oberamtliche Befehl, die Bildnisse
jener nun so viel als verholtenen Männer zu entfernen. Der Wirth
gehobte zwar, allein zugleich ergriff er gegen jenen Befehl den Re-
curs, worauf er von der Kreisregierung zu seiner Satisfaction folgen-
den Bescheid erhielt: „In Ermangelung einer positiven gesetzlichen
Bestimmung läßt sich die Ordination des königlichen Oberamtes nicht
aufrecht erhalten.“ Rossuth und Robert Blum hängen nun wiederum
an ihrem alten Platze, in Hopfenkränze eingefaßt.

Frankreich.

Paris, d. 6. October. Seit einigen Tagen liebt man es in
Regierungskreisen wieder, besonders große Sympathieen für England an
den Tag zu legen, während man sich ganz kühl über Rußland ausdrückt.
Das scheint ein Symptom von gewisser Wichtigkeit. — Der Graf v.
Balenski hat an alle diplomatischen Agenten im Auslande ein Cir-
cularschreiben gesandt, worin derselbe Erklärungen über die Zusam-

